

Bürstadt

10.11.2017

## Lesen mit Herz in der evangelischen Kirche



Unter dem Motto „Lichtblicke“ tragen Johanna Tausch und andere Lyrikfreunde Gedichte und Liedtexte vor. Foto: Thorsten Gutschalk

*Von Meike Paul*

BÜRSTADT - Die Initiative „Lesen mit Herz“ begeisterte nun zum zweiten Mal Lyrikfreunde in der evangelischen Kirche. Unter dem Motto „Lichtblicke“ wurden am

Mittwochabend neben Gedichten und Liedtexten erstmals zwei Gesangstücke vorgetragen. Souverän führte Moderator Dr. Helmut Kaupe, vielen als ehemaliger Leiter der Erich-Kästner-Schule und Mitarbeiter dieser Zeitung bekannt, durchs Programm. Nachdem die achtköpfige Gruppe sich im Mai dieses Jahres des Themas „Herz“ angenommen hatte, wollte man mit „Lichtblicke“ die dunkle Jahreszeit erhellen. Und es gelang.

Goethe und Fontane dürfen nicht fehlen

Monika Barmann, Renate Gayer, Christa Kilian, Rita Lausecker, Johanna Tausch, Gabi Winkler, Siegfried Gebhardt und Helmut Kaupe – das sind die Menschen, die sich hinter dem Ensemble „Lesen mit Herz“ verbergen. In akribischer Arbeit hatten sie im Rahmen ihrer regelmäßigen Treffen im „Ratskeller“ in den vergangenen Wochen und Monaten nach Texten gesucht, die berühren sollten und „die Ihnen und uns ein Licht aufgehen lassen“, erklärte Kaupe zu Beginn der Veranstaltung. Unter der Großüberschrift „Lichtblicke“ wollte man so das Sinnbild des Lichts, also Hoffnung und Zuversicht, die Symbole des Glaubens, zum Ausdruck bringen.

Da durfte natürlich der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe mit „Licht im Herzen“ ebenso wenig wie Theodor Fontanes „Zerstoben sind die Wolkenmassen“ fehlen. Clemens Brentanos „Abendständchen“ traf genauso auf offene Ohren, wie „Septembermorgen“ von Eduard Mörike. Bei den Vorträgen wechselten sich die Ensemble-Mitglieder ab. Lasen mal die Texte ausdrucksstark von ihren Notizzetteln ab oder rezitierten auf eindrucksvolle Weise frei aus dem Gedächtnis.

Während das Symbol des Lichts in der dualistischen Wertvorstellung mit Leben, Geist und Gott identifiziert wird, offenbart das Symbol für andere Autoren simpel die Schönheit der Natur. Überhaupt wurde deutlich, wie durchzogen die deutsche Literatur und Poesie doch von Licht- und Farbmotiven ist und wie unterschiedlich die Deutung dieser verschiedenen Ansätze ist. In jedem Fall aber kann das Licht als Abwesenheit von Dunkelheit verstanden werden und lässt somit positive Assoziationen zu. „Ich bin echt froh, dass ich heute hier sein darf. Ich schätze zwar die deutsche Lyrik, Gedichte zu analysieren macht mir aber weniger Freude“, gestand Sonnenbotschafterin Alicia I. Keinz.

Als Schülerin der Geschwister-Scholl-Schule mit dem Leistungskurs Deutsch war sie über jeden poetischen Impuls dankbar und möchte viele Anregungen mit in den Unterricht nehmen. So durfte sie mit den anderen Zuschauern in der vollbesetzten Kirche von Schätzen träumen – etwa mit Christian Fürchtegott Gellerts persönlicher Schatzsuche – und im Mondschein der Nacht bei „Mondsplitter“ aus der Feder des Ensemblemitglieds Monika Barmann wandeln. Überhaupt hatte Barmann viele ihrer Werke eingestreut. Sie beschäftigte sich beispielsweise in ihrem Werk „Meditation“ mit Regenbögen und Sonnenstrahlen oder mit Frohsinn in ihrem Text „Leichtigkeit“. Dazu kombinierte die Gruppe Lesungen von Franz Grillparzers erotischer Schwarz-Weiß-Malerei „Licht und Schatten“ und „Sonnenblumen“ des Frankfurter Autoren Robert Gernhardt.

Ein ganz besonderes Highlight war wohl der Vortrag des Liedtextes „Glaub an mich“ der Gruppe Unheilig um Sänger Bernd Heinrich, „der Graf“. Mit Worten wie „Nur dem gefolgt was andere tun, um sich danach in Sicherheit auszuruhen“ wollten Rita Lausecker und Helmut Kaupe ihre Zuhörerschaft dazu ermutigen, auch mal Träumen nachzujagen. Gesungen aber wurde erst später. „Behutsam leise nimmst du fort“ und „Ein Licht in dir geborgen“, mit dem die Formation „Lesen mit Herz“ ihr Publikum in die Dunkelheit der Nacht aber mit ganz viel Wärme und Licht im Herzen entließ. Verheißungsvoll, im Hinblick auf Weihnachten und das kommende Jahr – denn dann soll es lyrische Folgeveranstaltungen geben.